

Alternative und komplementäre Therapien der Multiplen Sklerose (MS): Die neue Broschüre der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) bietet fachkundige Orientierung

Multiple Sklerose ist nicht heilbar, aber immer besser behandelbar. Neben den medikamentösen Standard-Therapien werden stetig neue alternative und komplementäre, ergänzende Behandlungsmethoden angeboten. Welche sinnvoll sind, bei welchen die Wirkung nicht wissenschaftlich belegt ist oder welche gefährlich werden könnten, darüber informiert die aktuelle Broschüre der DMSG, Bundesverband e.V.

Hannover, 23.01.2023. In zehn Kapiteln liefert dieser leicht verständliche Ratgeber einen Überblick über die Vielzahl der Therapieformen bei MS. Neben den medizinischen Standardtherapien sind das die komplementären und alternativen Therapien - von Darmsanierung, Ganzkörperultraschall bis Frischzellentherapie. Die Zahl der Angebote ist groß. Doch was ist wirklich sinnvoll? Wo ist die Wirkung wissenschaftlich erwiesen? Welche Leistungen werden von der Krankenkasse übernommen? Auf 46 Seiten finden Sie Antworten und erfahren, was sie selbst tun können, um Ihre Lebensqualität zu steigern.

Vor allem Sport und Bewegung, wie das Funktionstraining der DMSG, haben sich bewährt. Aber auch Ernährung und Entspannungstechniken spielen eine große Rolle auf dem Weg zur Steigerung des Wohlbefindens mit einer chronischen Erkrankung wie der MS.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Physikalische Therapien wie Massagen, Elektro- und Kältetherapie sowie Ultraschalltherapie werden in der Broschüre ebenso vorgestellt wie Hippotherapie, Hypnose und Traditionelle Naturheilverfahren wie Akupunktur und Ayurveda.

Sind diese Therapieangebote empfehlenswert oder nicht und verfügen sie über eine wissenschaftlich belegbare Wirksamkeit (Evidenz)?

Eine schnelle Orientierung ermöglicht die Kennzeichnung mit einer Farbskala in drei Kategorien:

Rot = Diese Therapien sind nicht zu empfehlen.

Gelb = Therapie ist nicht evidenzbasiert, aber auch nicht schädlich.

Grün = Therapie ist evidenzbasiert. In diese Gruppe gehören Therapieansätze, deren Wirksamkeit bei MS-Erkrankten in klinischen Studien wissenschaftlich belegt wurde.

Die „grünen“ Kategorien sind uneingeschränkt zu empfehlen.

Was kann Cannabis bewirken? Warum kommt die Stammzelltherapie nur bei hochaktiven Verlaufsformen der MS zum Einsatz?

Insbesondere bei risikoreichen Therapien und unkonventionellen Methoden, zu denen auch die Bienengifttherapie gehört, ist Vorsicht geboten. Fragen Sie immer Ihre behandelnden Ärzte, ob therapeutische Verfahren für Sie geeignet sind. Auf diese Weise informiert können Sie gemeinsam ein umfassendes Therapiekonzept entwickeln, das Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst ist.

Die Broschüre *Alternative und komplementäre Therapien der Multiplen Sklerose* kann über den Online-Shop auf www.dmsg.de und in den Geschäftsstellen der DMSG-Landesverbände bestellt werden.

Mehr über die Behandlung der Symptome der MS erfahren Sie in den Experteninterviews auf www.ms-wissen.de.

Für die wissenschaftliche Ausarbeitung dieser Broschüre bedanken wir uns bei Dr. Kerstin Römermann (Theilmann & Römermann Medical Writer Partnerschaft) und Dr. Monika Schatz. Ein Dankeschön für die Mitwirkung geht an Prof. Dr. med. Judith Haas,

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Dr. Dieter Pöhlau, Ulla Jung, Markus van de Loo, Georg Pellinnis, Claudia Schilewski, Dr. Sabine Schipper und Dr. Stephanie Woschek für die fachliche Unterstützung sowie an die pharmazeutischen Firmen janssen Neuroscience (Johnson&Johnson), Novartis und Roche für die Übernahme der Layout- und Druckkosten.

Zeichen (mit Leerzeichen): 3.066

Zeichen (ohne Leerzeichen): 3.519

Hintergrund:

Der **DMSG-Bundesverband e.V.**, 1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge.

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und derzeit 820 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, 4.000 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 250 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG fast 44.000 Mitglieder.

Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D.

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), die zu Störungen der Bewegungen, der Sinnesempfindungen und auch zur Beeinträchtigung von Sinnesorganen führt. In Deutschland leiden nach neuesten Zahlen des Bundesversicherungsamtes mehr als 280.000 Menschen an Multipler Sklerose.

Trotz intensiver Forschungen ist die Ursache der Krankheit nicht genau bekannt.

MS ist keine Erbkrankheit, allerdings spielt offenbar eine genetische Veranlagung eine Rolle. Zudem wird angenommen, dass Infekte in Kindheit und früher Jugend für die spätere Krankheitsentwicklung bedeutsam sind. Welche anderen Faktoren zum Auftreten der MS beitragen, ist ungewiss. Die Krankheit kann jedoch heute im Frühstadium günstig beeinflusst werden. Weltweit sind schätzungsweise 2,8 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de